

**LAGEBERICHT**  
**FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR**  
**1. SEPTEMBER 2007 BIS 31. AUGUST 2008**

**I. SPIELZEITVERLAUF UND LAGE DES ORCHESTERS IM WIRTSCHAFTSJAHR 2007/2008**

**1. Die wirtschaftliche Situation öffentlicher Orchester in der Bundesrepublik Deutschland in der Spielzeit 2007/2008**

Da Kommunen und Länder schon seit Jahren kaum mehr in der Lage sind, ihre staatlichen Pflichten zu erfüllen, konkurrieren die deutschen Orchester und Theater mit anderen Einrichtungen, deren Belange nicht weniger gewichtig sind, um die knappe Ressource „öffentliche Mittel“ \*. Diese Situation wird durch die aktuelle Wirtschaftskrise und deren Einfluss auf die mittel- und langfristige Entwicklung der öffentlichen Haushalte noch verschärft. Erfreulicherweise realisierten in diesem Kontext die 136 deutschen Orchester im Vorjahr einen Besucherzuwachs um rd. 286.000 bzw. 7,3%, wobei die Anzahl der Konzerte lediglich um 0,5% anstieg \*\*.

Aufgrund des notwendigen Finanzbedarfs werden Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Kultureinrichtungen von Politik und Öffentlichkeit unverändert kritisch hinterfragt. Vor diesem Hintergrund werden auf breiter Basis Überlegungen hinsichtlich neuer Strategien sowie optimaler Organisations- und Rechtsformen angestellt. Des weiteren ergibt sich daraus die Notwendigkeit, neue Einnahmenquellen zu erschließen oder durch innovative Projekte - wie z.B. das vom Gürzenich Orchester aktuell betriebene Projekt GO-Live oder Einspielungen herausragender Werke auf Tonträger - bisherige Besuchergruppen zu binden und neue Besuchergruppen anzusprechen. Aus der Sicht der Sinfonieorchester selbst ist in diesem Zusammenhang die weitere Verbesserung und Entwicklung der künstlerischen Qualität, sowie die Kreierung eines möglichst einzigartigen, charakteristischen und unverwechselbaren Klangbildes von besonderer Bedeutung, um die Attraktivität für Konzertbesucher, Sponsoren und auch Medien zu erhöhen.

---

\* Quelle: Deutscher Bundestag, Drucksache 16/7000 vom 11.12.2007: Schlussbericht der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“, Abschn. 3.1.2.1.2

\*\* Quelle: Theaterstatistik 2006/2007 des deutschen Bühnenvereins, Heft 42

## **2. Die künstlerische Bilanz des Orchesters in der Spielzeit 2007/2008**

Das Gürzenich-Orchester Köln zählt im Konzert- wie im Opernbereich zu den führenden Orchestern Deutschlands. Sein Name verweist auf den Gürzenich, Kölns historisch repräsentatives Ballhaus, wo die Konzerte von 1857 an stattfanden.

Stets kamen führende Dirigenten und Komponisten ihrer Zeit wie Berlioz, Verdi, Brahms oder Strawinsky zum Kölner Traditionsorchester. Bedeutende Werke wie Brahms' Doppelkonzert op. 102, Richard Strauss' „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ und „Don Quixote“ oder Mahlers 5. Sinfonie wurden dem Gürzenich-Orchester zur Uraufführung anvertraut, ebenso wie Max Regers Hiller-Variationen oder Bernd Alois Zimmermanns „Konzert für Orchester“.

Künstlerischer Leiter des Orchesters und Gürzenich-Kapellmeister ist seit der Spielzeit 2003/2004 Dirigent Markus Stenz. Seit der Spielzeit 2004/2005 ist er zugleich Generalmusikdirektor der Stadt Köln.

In der Spielzeit 2007/2008 spielte das Orchester 36 reguläre Sinfoniekonzerte, 6 Kammerkonzerte, 7 Sonderkonzerte (darunter 4 Konzerte für Kinder) sowie 10 Gastkonzerte im In- und Ausland. In der Oper war das Orchester mit 152 Vorstellungen (davon 3 im Ausland) in 17 Produktionen (davon eine Kammeroper) sowie 73 Vorstellungen in 5 Produktionen der Kinderoper ausgelastet.

Schwerpunkt der künstlerischen Arbeit und der Ausrichtung der Programme in der Spielzeit 2007/2008 waren Jubiläen und andere ereignisreiche Momente in der Geschichte des Orchesters. Dabei stand zunächst das Jubiläum des 150. Jahres der „Gürzenich-Konzerte“ im Vordergrund, dem mit dem Eröffnungskonzert dieser Spielzeit, einem Galakonzert unter Mitwirkung des international renommierten Geigers Frank Peter Zimmermann in besonderer Weise gedacht wurde. 1857 fand das erste Konzert im neu eröffneten Gürzenich statt, so dass die „Gesellschaftskonzerte“ des Orchesters im Volksmund bald „Gürzenich-Konzerte“ genannt wurden, welcher Name später auf das Orchester übertragen wurde und trotz des Umzugs in die Philharmonie 1986 beibehalten wurde.

Ereignisreiche Momente des Orchesters, denen in diesem Jubiläumsjahr darüber hinaus programmatisch gedacht wurde, waren nachfolgend:

- 2. Sinfoniekonzert: Colin Matthews, Turning Point, deutsche Erstaufführung,
- 4. Sinfoniekonzert: Walter Braunfels, Te Deum, Uraufführung durch das Gürzenich-Orchester am 28.2.1922 (125. Geburtstag des Komponisten),
- 6. Sinfoniekonzert: Magnus Lindberg, Violinkonzert 2006, deutsche Erstaufführung,

- 8. Sinfoniekonzert: Olivier Messiaen: Turangalila-Sinfonie (100. Geburtstag des Komponisten),
- 10. Sinfoniekonzert: Bernd Alois Zimmermann: Konzert für Orchester, Uraufführung durch das Gürzenich-Orchester am 22.9.1957 (90. Geburtstag des Komponisten),
- 10. Sinfoniekonzert: Johannes Brahms: Konzert für Violine, Violoncello und Orchester, op. 102, Uraufführung durch das Gürzenich-Orchester am 18.10.1887.

Wie in den vergangenen Jahren wurde dieser Konzertschwerpunkt durch eine Veranstaltungsreihe der Karl-Rahner-Akademie unterstützt.

Bereits in diesen Werken zeigt sich die Spannung zwischen zentralen Werken der Musikgeschichte und unbekanntem, neuem Repertoire. Diese Mischung wurde in den anderen Konzertprogrammen fortgesetzt. Zu den „Klassikern“ sind insbesondere Beethovens 7. Sinfonie (1. Sinfoniekonzert), Ravels „Daphnis und Chloé“-Suite (2. Sinfoniekonzert), Tschaikowskys Klavierkonzert Nr. 1 (3. Sinfoniekonzert), Tschaikowskys Sinfonie Nr. 4 (5. Sinfoniekonzert), Bruckners Sinfonie Nr. 5 (6. Sinfoniekonzert), Brahms' 4. Sinfonie (7. Sinfoniekonzert), Debussys sinfonische Dichtung „La Mer“ (11. Sinfoniekonzert) sowie Schuberts 8. Sinfonie (12. Sinfoniekonzert) zu rechnen. Diese wurden immer wieder in den Kontrast mit wichtigen bzw. neuen Werken der Moderne gesetzt. Neben den oben bereits genannten deutschen Erstaufführungen gehören dazu insbesondere Korngolds Sinfonie Fis-Dur (3. Sinfoniekonzert), Brittens „Sinfonia da Requiem“ (4. Sinfoniekonzert) und das Schlagzeugkonzert „Veni, Veni, Emmanuel“ von MacMillan (12. Sinfoniekonzert).

Die Gastspielreise über den Jahreswechsel in die Zentren Chinas nahm das Orchester zum Anlass, ein gesamtes Abonnementprogramm in Köln unter einen chinesischen Schwerpunkt zu stellen: Im 9. Sinfoniekonzert agierten mit der Cellistin Jing Zhao und dem Dirigenten Yang Yang zwei chinesische Nachwuchskünstler, die unter anderem das Cellokonzert des zeitgenössischen chinesischen Komponisten QiGang Chen zu Gehör brachten.

Auch die Konzertschwerpunkte, die bereits über mehrere Jahre einen roten Faden bilden, wurden fortgesetzt. In der Reihe der dirigierenden Komponisten stand Stanislaw Skrowaczewski im 7. Sinfoniekonzert am Pult und leitete u.a. sein eigenes Werk „Passacaglia Immaginaria“. Auf der anderen Seite wurden wieder junge Nachwuchskünstler verpflichtet, wie die Pianistin Evgenia Rubinova (3. Sinfoniekonzert), der Pianist Denys Proshayev (7. Sinfoniekonzert) sowie die beiden bereits genannten chinesischen Musiker Jing Zhao und Yang Yang. Darüber wurde die Reihe „Solisten aus dem Gürzenich-Orchester“ fortgesetzt. Dabei wurden im 1. Sinfoniekonzert gleich zwei Gürzenich-Musiker, nämlich der Solo-Oboist Tom Owen und der Solo-Kontrabassist Johannes Seidl an den Start gebracht.

Auf der anderen Seite wurde erneut auf die Verpflichtung international renommierter Dirigenten und Solisten besonderer Wert gelegt. Dazu gehörten bei den Dirigenten insbesondere John Axelrod (3. Sinfoniekonzert) Dmitrij Kitajenko (5. Sinfoniekonzert), Emmanuel Krivine (11. Sinfoniekonzert) sowie Douglas Boyd (12. Sinfoniekonzert). Bei den Solisten sind vor allem Frank Peter Zimmermann (Galakonzert), Alban Gerhardt (2. Sinfoniekonzert), Lisa Batiashvili (6. Sinfoniekonzert), Roger Muraro (8. Sinfoniekonzert), die Brüder Renaud und Gautier Capucon (10. Sinfoniekonzert) sowie Kirill Gerstein (11. Sinfoniekonzert) zu nennen.

Zusätzlich zu den Sinfoniekonzerten im Abonnement bereicherten einige Sonderkonzerte das Gesamtangebot. Neben dem bereits genannten Galakonzert zur Spielzeiteröffnung spielte das Gürzenich-Orchester am Karfreitag die Johannespassion, ein Konzert mit dem Gürzenich-Chor im Rahmen der Chorförderkonzerte sowie zum Saisonabschluss ein Open-Air-Konzert mit anschließendem Tanz am Kölner Tanzbrunnen. Darüber hinaus spielte das Orchester in kleiner Formation beim sogenannten „Orchesterfest“ der Kölner Concertgesellschaft. Besonders hervorzuheben sind sowohl das inzwischen traditionelle Familienkonzert in der Musikhochschule in Zusammenarbeit mit der Rheinischen Musikschule sowie ein neu eingeführtes, sehr erfolgreiches Kinderkonzert in der Philharmonie als Angebot für Grundschulen.

Besondere Höhepunkte der Tourneetätigkeit waren in dieser Spielzeit ein Gastkonzert beim Internationalen Musikfestival in Edinburgh sowie sieben Konzerte in China. Des Weiteren fanden zwei Gastkonzerte in Leverkusen statt.

Weitergeführt wurden selbstverständlich die wichtigen Projekte GO-Live sowie der „3. Akt“. Beide bilden für das Gürzenich-Orchester ein Alleinstellungsmerkmal im internationalen Vergleich und trugen wie schon in den Vorjahren weiterhin zur Profilierung des Orchesters bei.

### 3. Die wirtschaftliche Lage des Orchesters im Wirtschaftsjahr 2007/2008

#### a) Leistungsdaten

Die Aktivitäten des Gürzenich-Orchesters Köln erbrachten im Wirtschaftsjahr 2007/2008 folgende Leistungsdaten:

Veranstaltung	Anzahl Veranstal- tungen	Besucher		Auslastung	Erlöse
		max.	Ist	%	TEUR
<b>a) Eigenveranstaltungen</b>					
1. Sinfoniekonzert 2007/2008	3	6.504	5.256	80,81	80
2. Sinfoniekonzert 2007/2008	3	6.585	5.250	79,73	82
3. Sinfoniekonzert 2007/2008	3	6.504	5.860	90,10	84
4. Sinfoniekonzert 2007/2008	3	6.041	4.833	80,00	74
5. Sinfoniekonzert 2007/2008	3	6.504	5.388	82,84	83
6. Sinfoniekonzert 2007/2008	3	6.585	5.488	83,34	87
7. Sinfoniekonzert 2007/2008	3	6.585	5.261	79,89	82
8. Sinfoniekonzert 2007/2008	3	6.504	4.803	73,85	74
9. Sinfoniekonzert 2007/2008	3	6.585	5.406	82,10	85
10. Sinfoniekonzert 2007/2008	3	6.504	5.833	89,68	87
11. Sinfoniekonzert 2007/2008	3	6.504	5.177	79,60	81
12. Sinfoniekonzert 2007/2008	3	6.504	4.592	70,60	71
<b>Sinfoniekonzerte gesamt</b>	<b>36</b>	<b>77.909</b>	<b>63.147</b>	<b>81,05</b>	<b>970</b>
1. Kammerkonzert 2007/2008	1	317	173	54,57	2
2. Kammerkonzert 2007/2008	1	315	166	52,70	1
3. Kammerkonzert 2007/2008	1	317	255	80,44	2
4. Kammerkonzert 2007/2008	1	622	583	93,73	6
5. Kammerkonzert 2007/2008	1	315	178	56,51	2
6. Kammerkonzert 2007/2008	1	317	142	44,79	1
<b>Kammerkonzerte gesamt</b>	<b>6</b>	<b>2.203</b>	<b>1.497</b>	<b>67,95</b>	<b>14</b>
<b>Erlösabgrenzung</b>					<b>-12</b>
<b>Konzertreihen gesamt</b>	<b>42</b>	<b>80.112</b>	<b>64.644</b>	<b>80,69</b>	<b>972</b>
Sonderkonzert Gala	1	2.168	2.077	95,80	62
Sonderkonzert Familie (MHS)	2	1.598	1.580	98,87	14
Sonderkonzert Johannespassion	1	2.195	2.001	91,16	50
Sonderkonzert Kinder	2	2.471	2.343	94,82	13
Sonderkonzert Gala (Tanzbrunnen)	1	2.197	2.191	99,73	73
<b>Sonderkonzerte</b>	<b>7</b>	<b>10.629</b>	<b>10.192</b>	<b>95,89</b>	<b>212</b>
<b>Eigenveranstaltungen gesamt</b>	<b>49</b>	<b>90.741</b>	<b>74.836</b>	<b>82,47</b>	<b>1.184</b>
<b>b) Fremdveranstaltungen / sonstige Aktivitäten</b>					
Opernbespielung Bühnen Stadt Köln	225				6.987
sonstige Aktivitäten	-				299
<b>Fremdveranstaltungen gesamt</b>	<b>225</b>				<b>7.286</b>
<b>Leistungsdaten gesamt</b>	<b>274</b>				<b>8.470</b>

Der Vergleich der Leistungsdaten des Orchesters in der Spielzeit 2007/2008 mit dem Vorjahr zeigt, dass sich die Anzahl der Eigenveranstaltungen bedingt durch eine in dem Vorjahr fehlende Sinfoniekonzertreihe (verursacht durch die zeitliche Diskrepanz zwischen Spielzeit und Wirtschaftsjahr) sowie die höhere Zahl von Sonderkonzerten um insgesamt 7 Veranstaltungen erhöht hat, was letztlich zu einem Anstieg der Besucher um 11.600 (+ 18,3%) auf 74.836 führte. Die Auslastung der Eigenveranstaltungen erhöhte sich dabei um 2,2% von 80,3% auf 82,5%. Als Folge der gestiegenen Veranstaltungszahl sind die Erlöse im Bereich der Eigenveranstaltungen um rd. TEUR 270 bzw. 29,6% (Sinfoniekonzerte TEUR +146 bzw. +17,7%, Kammerkonzerte TEUR -3 bzw. -17,7%, Sonderkonzerte TEUR +146 bzw. +224,6%) angestiegen. Die durchschnittliche Einnahme je Besucher stieg von EUR 14,44 um EUR 1,37 bzw. 9,5% auf EUR 15,81.

Für die Bühnen der Stadt Köln wurden im Bereich der Oper und Kinderoper 225, und damit 2 Veranstaltungen weniger (-0,9%) als in der vorherigen Spielzeit durchgeführt. Die Gesamtvergütung für die Opernbespielung stieg dagegen um TEUR 403 (+6,1%).

## **b) Ertragslage / Vergleich mit dem Wirtschaftsplan und Periodenvergleich**

Nach einem negativen Vorjaheresergebnis (Jahresfehlbetrag TEUR 629) erzielte das Gürzenich-Orchester Köln im Geschäftsjahr 2007/2008 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 105.

Eine Analyse des Jahresüberschusses zeigt, dass sich dieser aus einem negativen Betriebsergebnis in Höhe von TEUR - 299 (im Vorjahr TEUR - 640), einem negativem Investitionsergebnis von TEUR - 32 (im Vorjahr TEUR - 15), einem negativen Finanzergebnis von TEUR - 8 (im Vorjahr TEUR + 13) sowie einem positiven neutralen Ergebnis von TEUR 444 (im Vorjahr TEUR + 13) zusammensetzt.

Im Überblick stellt sich die Ertragslage im Wirtschaftsjahr 2007/2008 wie folgt dar, wobei den Ist-Daten zum einen die Planansätze des vom Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 8.11.2007 beschlossenen Wirtschaftsplans und zum anderen die Vorjahresszahlen gegenübergestellt werden:

	Ertragslage		Vgl. mit Wirtschaftsplan			Vgl. mit Vorjahr 06/07		
	Wj. 07/08		Abweichung			Abweichung		
	TEUR	%	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse								
Opernbespielung	6.987	49,1	6.950	+37	+0,5	6.964	+23	+0,3
Kartenverkauf aus Konzertbetrieb	1.183	8,3	1.100	+83	+7,5	913	+270	+29,6
sonstige Bereiche Konzertbetrieb	299	2,1	143	+156	+109,1	291	+8	+2,7
Bestandsveränderung unfertige Produktionen	-47	-0,3	0	-47	.	-202	+155	-76,7
Zuschüsse CD-Produktionen / GO-Life	20	0,1	10	+10	+100,0	50	-30	-60,0
sonstige betriebliche Erträge	143	1,0	45	+98	+217,8	107	+36	+33,6
Eigenleistung	8.585	60,3	8.248	+337	+4,1	8.123	+462	+5,7
Betriebskostenzuschuss Stadt Köln	5.400	37,9	5.400	+0	+0,0	4.900	+500	+10,2
Betriebskostenzuschuss Land	259	1,8	220	+39	+17,7	261	-2	-0,8
betriebliche Erträge	14.244	100,0	13.868	+376	+2,7	13.284	+960	+7,2
Materialaufwand	-2.084	-14,6	-2.001	-83	-4,1	-2.044	+40	+2,0
Personalaufwand	-11.431	-80,3	-11.260	-171	-1,5	-10.893	+538	+4,9
Verwaltungsaufwendungen	-757	-5,3	-504	-253	-50,2	-633	+124	+19,6
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	-263	-1,8	-272	+9	+3,3	-343	-80	-23,3
übrige	-8	-0,1	0	-8	.	-11	-3	-27,3
betriebliche Aufwendungen	-14.543	-102,1	-14.037	-506	-3,6	-13.924	+619	+4,4
<b>Betriebsergebnis</b>	-299	-2,1	-169	-130	-76,9	-640	+341	+53,3
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	0,0	0	+0	.	9	-9	-100,0
Erträge Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	51	0,4	0	+51	.	62	-11	-17,7
planmäßige Abschreibungen	-83	-0,6	-101	+18	+17,8	-86	+3	+3,5
<b>Investitionsergebnis</b>	-32	-0,2	-101	+69	+68,3	-15	-17	-113,3
<b>Finanzergebnis</b>	-8	-0,1	20	-28	-140,0	13	-21	-161,5
<b>Neutrales Ergebnis</b>	444	3,1	0	+444	.	13	+431	.
<b>Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>105</b>	<b>0,7</b>	<b>-250</b>	<b>+355</b>	<b>-142,0</b>	<b>-629</b>	<b>+734</b>	<b>-116,7</b>
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.214	-8,5	0	-1.214	.	-589	-625	.
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	4	0,0	0	+4	.	4	+0	.
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-1.105</b>	<b>-7,8</b>	<b>-250</b>	<b>-855</b>	.	<b>-1.214</b>	<b>+109</b>	<b>+9,0</b>

Im Vergleich mit dem Wirtschaftsplan zeigt die Analyse für das Betriebsergebnis, dass der Planansatz um TEUR 130 unterschritten wurde, was darauf zurückzuführen ist, dass die gegenüber den Planzahlen zu verzeichnenden Aufwandszuwächse höher ausgefallen sind, als die Ertragszuwächse. Zusammen mit den Mitteln des städtischen Betriebskostenzuschusses und des Landeszuschusses sowie unter Berücksichtigung der Ertragsminderung aus den auf den Bilanzstichtag abgegrenzten Kosten für Neuproduktionen standen dem Orchester insgesamt TEUR 14.244 an betrieblichen Erträgen zur Deckung der laufenden Kosten zur Verfügung und damit TEUR 376 (2,7%) mehr im Vergleich zum Planansatz. Da-

gegen stiegen im gleichen Zeitraum die betrieblichen Aufwendungen um insgesamt TEUR 506 bzw. 3,6%. Zu dieser Entwicklung trugen vor allem deutlich höher als geplant ausgefallene Materialaufwendungen (TEUR + 83 bzw. 4,1%), Personalaufwendungen (TEUR + 171 bzw. 1,5%) und Verwaltungsaufwendungen (TEUR + 253 bzw. 50,2%) bei.

Im Periodenvergleich erhöhten sich im Rahmen des Betriebsergebnisses die betrieblichen Erträge insgesamt um TEUR 960 bzw. 7,2%, wobei sich im Wesentlichen zu den um TEUR 462 bzw. 5,7% höheren Erträgen aus eigenen Leistungen der um TEUR 500 bzw. 10,2% höhere städtische Betriebskostenzuschuss addierte. Aufgrund des gleichzeitigen unterproportionalen Anstiegs der betrieblichen Aufwendungen - hier vor allem der Personalkosten um insgesamt TEUR 538 bzw. 4,9% sowie der Verwaltungskosten um TEUR 124 bzw. 19,6% - konnte das Betriebsergebnis des Orchesters gegenüber dem Vorjahr um TEUR + 341 bzw. 53,3% verbessert werden.

Bezogen auf die Gesamterträge des Orchesters im Geschäftsjahr 2007/2008 bilden die Personalkosten mit 80,3% (im Vorjahr 82,0%) unverändert den größten Aufwandsposten. Im Wirtschaftsjahr 2007/2008 setzten sich diese Kosten wie folgt zusammen:

	2007/2008*	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Löhne und Gehälter, Beamtenbezüge	8.525	8.520	5	0,1
Soziale Abgaben	1.296	1.374	-78	-5,7
Aufwendungen für Altersversorgung	967	865	102	11,8
Aufwendungen für Unterstützung	643	134	509	379,9
	11.431	10.893	538	4,9

Auffällig ist der deutliche Anstieg der Aufwendungen für Unterstützung, der im Wesentlichen auf den gestiegenen Aufwand im Zusammenhang mit der Bewertung der Beihilfeverpflichtungen für aktive Beamte, Versorgungsempfänger sowie ehemalige Mitarbeiter des Orchesters zurückzuführen ist.

---

\* Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Personalaufwand in Höhe von TEUR 11.465 enthält zusätzlich noch periodenfremde Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 34



Die Personalstatistik weist für das Wirtschaftsjahr 2007/2008 folgende Daten aus:

	30.11.07	29.02.08	31.05.08	31.08.08	Jahres- durch- schnitt	Zum Vergl. Wirtschafts- plan 2007/2008
<b>Besetzte Stellen</b>						
Beschäftigte nach TVöD <sup>1</sup>	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	10,50
künstlerische Angestellte	133,28	133,50	134,00	131,00	132,95	134,00
Beamte	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Platzanweiser	0,21	0,21	0,21	0,21	0,21	0,00
	143,99	144,21	144,71	141,71	143,66	145,50
zum Vergleich Vorjahr	(145,71)	(154,71)	(152,21)	(142,99)	(148,91)	(143,50)
<b>Beschäftigte</b>						
Beschäftigte nach TVöD <sup>1</sup>	9,5	9,5	9,5	9,5	9,50	
künstlerische Angestellte	139	141	141	141	140,50	
Beamte	1	1	1	1	1,00	
Platzanweiser	2	2	2	2	2,00	
	151,5	153,5	153,5	153,5	153,00	
zum Vergleich Vorjahr	(155,5)	(161,5)	(160,5)	(152,5)	(157,50)	

Die Zahl der tatsächlich besetzten Stellen liegt in 2007/2008 mit durchschnittlich 143,66 um 1,84 Stellen bzw. 1,3% unter dem Planansatz (145,5).

Im Rahmen des Investitionsergebnisses wurden die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen des Orchesters weitestgehend durch Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse kompensiert. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend den Abschreibungen auf die in den Vorjahren bezuschussten bzw. von der Stadt zum 1.9.2000 übertragenen Anlagegüter kontinuierlich ertragswirksam aufgelöst.

Aufgrund der Ergebnisentwicklung standen dem Orchester auch im Geschäftsjahr 2007/2008 auf der Grundlage der gewährten Zuschüsse noch ausreichend liquide Mittel zur Verfügung, so dass - mit Ausnahme eines Darlehens der Bühnen aus Vorjahren - keine Kredite in Anspruch genommen werden mussten. Geringfügige Liquiditätsüberschüsse konnten zinsgünstig angelegt werden. Infolge der Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 23 für das Darlehen der Bühnen wurde letztlich aber ein negatives Finanzergebnis erzielt.

Das neutrale Ergebnis fiel im Vergleich zum Vorjahr deutlich positiv aus, was im Wesentlichen auf Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen (TEUR 459) zurückzuführen ist.

**c) Vermögens- und Finanzlage**

Die Vermögenslage des Orchesters stellt sich an den beiden Bilanzstichtagen zusammengefasst wie folgt dar:

	31.08.2008		31.08.2007		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Vermögen</b>						
Anlagevermögen	495	4,1	537	4,2	-42	-7,8
Forderung aus Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum 1.9.2000	10.321	85,6	11.071	86,3	-750	-6,8
Lang- und mittelfristig gebundene Vermögenswerte	10.816	89,7	11.608	90,5	-792	-6,8
Vorräte	65	0,5	123	1,0	-58	-47,2
Forderung aus Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum 1.9.2000	500	4,2	500	3,9	0	+0,0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	543	4,5	305	2,4	+238	+78,0
Flüssige Mittel	99	0,8	187	1,5	-88	-47,1
Kurzfristig gebundene Vermögenswerte	1.207	10,0	1.115	8,7	+92	+8,3
Rechnungsabgrenzungsposten	29	0,3	104	0,8	-75	-72,1
Vermögen insgesamt	12.052	100,0	12.827	100,0	-775	-6,0
<b>Kapital</b>						
Stammkapital	25	0,2	25	0,2	0	+0,0
Gewinnrücklagen	2.687	22,3	2.691	21,0	-4	-0,1
Bilanzverlust	-1.105	-9,2	-1.214	-9,5	+109	-9,0
Eigenkapital	1.607	13,3	1.502	11,7	+105	+7,0
Sonderposten Investitionszuschüsse	188	1,6	239	1,9	-51	-21,3
Sonderposten	188	1,6	239	1,9	-51	-21,3
Pensionsrückstellungen	4.159	34,5	4.521	35,2	-362	-8,0
Sonstige Rückstellungen	3.786	31,4	3.349	26,1	+437	+13,0
Verbindlichkeiten	0	0,0	380	3,0	-380	-100,0
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital	7.945	65,9	8.250	64,3	-305	-3,7
Sonstige Rückstellungen	673	5,6	1.219	9,5	-546	-44,8
Verbindlichkeiten	653	5,4	313	2,4	+340	+108,6
Kurzfristiges Fremdkapital	1.326	11,0	1.532	11,9	-206	-13,4
Rechnungsabgrenzungsposten	986	8,2	1.304	10,2	-318	-24,4
Kapital insgesamt	12.052	100,0	12.827	100,0	-775	-6,0

Die Analyse der Vermögenslage ergibt auf den Stichtag 31.8.2008 ergebnisbedingt eine verbesserte Eigenkapitalquote<sup>1</sup> von 14,9% (im Vorjahr 13,6%), einen geringfügig erhöhten Verschuldungsgrad<sup>2</sup> von 76,9% (zum 31.8.2007 76,3%) sowie einen Anlagedeckungsgrad<sup>3</sup> von 362,6% (zum 31.8.2007 324,0%). Die Investitionsquote<sup>4</sup> lag im Geschäftsjahr 2007/2008 bei 7,6% (im Vorjahr 14,9%).

An Mitteln aus dem städtischen Haushalt standen dem Orchester im Wirtschaftsjahr 2007/2008 TEUR 5.400 als Betriebskostenzuschuss auf der Grundlage des Ratsbeschlusses vom 8.11.2007 zur Verfügung. Die Mittel waren vollständig zum Ausgleich des Betriebsverlustes zu verwenden.

Bezogen auf die Verhältnisse an den beiden Bilanzstichtagen 31.8.2007 und 31.8.2008 ergab sich erneut eine Verschlechterung der Liquidität des Orchesters um TEUR 88 bzw. 47,1%, und zwar im Einzelnen aus folgenden Quellen:

	2007/2008	2006/2007
	T€	T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-47	-1.103
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-41	-69
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
	-88	-1.172

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde dabei vor allem durch das erzielte Jahresergebnis sowie die nicht liquiditätswirksamen Veränderungen der langfristigen Personalrückstellungen geprägt. Vor diesem Hintergrund sowie der Tatsache, dass das kurzfristige Fremdkapital zum Bilanzstichtag 31.8.2008 nur noch in Höhe von 91,0% (im Vorjahr 72,8%) durch kurzfristige Vermögensposten gedeckt wird, bedarf die Liquiditätslage des Orchesters weiterhin der ständigen Beobachtung und Kontrolle.

<sup>1</sup> Eigenkapital einschließlich Sonderposten / Bilanzsumme

<sup>2</sup> Rückstellungen + Verbindlichkeiten / Bilanzsumme

<sup>3</sup> Eigenkapital einschließlich Sonderposten / Anlagevermögen

<sup>4</sup> Investitionen / Buchwert Anlagevermögen zum 1.9. des jeweiligen Geschäftsjahres

#### **4. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Dr. Lauter & Fischer GmbH hat auf der Grundlage des Auftrags der Betriebsleitung des Gürzenich-Orchesters vom 15.8.2008 mit Zustimmung der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen den Jahresabschluss des Orchesters unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 1.9.2006 bis 31.8.2007 geprüft. Der Prüfungsauftrag umfasste nach § 106 Abs.1 GO NW in entsprechender Anwendung des § 53 Abs.1 Nr. 1 und 2 HGGrG auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die Berichterstattung über wirtschaftlich bedeutsame Sachverhalte.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung führte zu keinen Beanstandungen.

## **II. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES ORCHESTERS / RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG**

Auf der Grundlage der Auswertungen der Finanzbuchhaltung für das 1. Quartal des Wirtschaftsjahres 2008/2009 verläuft die wirtschaftliche Entwicklung des Orchesters plangemäß im Rahmen des in der Sitzung vom 13.11.2008 durch den Rat der Stadt Köln festgestellten Wirtschaftsplanes 2008/2009.

Mit dem Ratsbeschluss vom 18.12.2003 in Verbindung mit den Vertragsvereinbarungen mit dem Opernintendanten der Bühnen und dem Generalmusikdirektor Markus Stenz wurden für das Orchester für die Haushaltsjahre 2004 bis 2007 Mindestzuschussbeträge in Höhe von jeweils EUR 5.200.000 neu festgesetzt, nachdem der Zuschuss zuvor auf EUR 4.700.000 abgesenkt worden war. Im Wirtschaftsplan 2007/2008 erfolgte auf der Grundlage einer mehrjährigen Finanzplanung eine erste Aufstockung des jährlichen Betriebskostenzuschusses auf EUR 5.400.000; dieser folgte für 2008/2009 nochmals eine Aufstockung auf EUR 5.600.000.

Vor diesem Hintergrund weist die Ergebnisplanung 2008/2009 folgende Eckdaten aus:

	Wj. 08/09
	T€
Umsatzerlöse	8.300
Sonstige Erträge (ohne Betriebskostenzuschuss Stadt)	411
	8.711
Materialaufwendungen	1.820
Personalaufwendungen	11.560
Abschreibungen	101
Verwaltungsaufwand	550
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	300
Zinserträge	20
Planergebnis vor Betriebskostenzuschuss	-5.600
Betriebskostenzuschuss	5.600
	0

In Anbetracht dieses ausgeglichen Budgets hängt die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Orchesters damit maßgeblich von der Ertragslage bzw. Bezuschussung in den folgenden Wirtschaftsjahren sowie der konkreten Rückführung der Restforderung gegen die Stadt Köln aus der seinerzeitigen Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ab.

Im Rahmen der Investitionsplanung für das Wirtschaftsjahr 2008/2009 ist unverändert vor allem die Beschaffung von Instrumenten mit einem Investitionsvolumen von rd. TEUR 101 vorgesehen. Die Finanzierung der Investitionsvorhaben soll in voller Höhe aus Mitteln des Betriebskostenzuschusses des Wirtschaftsjahres abgedeckt werden.

Die Einrichtung des für das Orchester gemäß § 10 Abs.1 EigVO NW erforderlichen Risikofrüherkennungssysteme ist bis zur Abfassung dieses Lageberichts weiterbetrieben worden. Auf der Grundlage eines auf die speziellen Belange und die überschaubare Größe des Orchesters zugeschnittenen Handbuchs zum Risiko-/ Chancenmanagement, das noch zu ergänzen und aktualisieren ist, wurde per 31.8.2008 erneut eine Risikoinventur mit anschließender Risiko- und Chancenbewertung durchgeführt. Die Arbeiten an einem zeitnahen, umfassenden Berichtswesens zur laufenden Erfassung und Kommunikation der Risiken und Chancen sowie einem Katalog der notwendigen Abwehrmaßnahmen konnten allerdings noch nicht abgeschlossen werden. Mit einem solchen Berichtswesen soll sichergestellt werden, dass mögliche Risiken an die jeweiligen Entscheidungsträger des Orchesters frühzeitig kommuniziert werden, damit wirtschaftlichen, technischen und organisatorischen Fehlentwicklungen rechtzeitig entgegengewirkt werden kann.

Im Rahmen einer vereinbarten Altersteilzeit wird der kaufmännische Betriebsleiter, Herr Norbert Glaw, zum 30.11.2009 aus dem aktiven Dienst ausscheiden. Die Überlegungen hinsichtlich der personellen

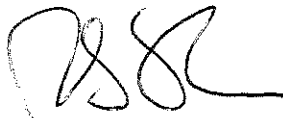
Nachfolge oder u.U. einer organisatorischen Umgliederung des Orchesters sind im Zeitpunkt der Abfassung dieses Lageberichts im Gange, haben aber noch nicht zu endgültigen Ergebnissen geführt. Ansonsten waren Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres 2007/2008, aber vor Verfassung dieses Lageberichts eingetreten sind, nicht zu verzeichnen.

Köln, den 30. Januar 2009



---

Prof. Georg Quander  
1. Betriebsleiter



---

Markus Stenz  
künstlerischer Betriebsleiter



---

Norbert Glaw  
kaufmännischer Betriebsleiter